



CDU ALSFELD



MIT **UNS** LÄUFT'S

WAHLPROGRAMM DER CDU ALSFELD FÜR DIE WAHLPERIODE 2016 – 2021



www.cdu-alsfeld.de



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE ALSFELDERINNEN UND ALSFELDER,

Die Alsfelder CDU wird mit sechs Schwerpunktthemen im Wahlkampf zur Kommunalwahl am 06. März 2016 Akzente setzen.

An oberster Stelle steht wie bereits im Bürgermeisterwahlkampf 2013 die Wirtschaftsförderung. Ergänzt mit einer ausgewogenen und bezahlbaren Sozialpolitik soll Alsfeld gleichermaßen attraktiv für Unternehmen und Familien sein. Weiterhin treten wir für ein neues, integriertes und zukunftsfähiges Verkehrskonzept für unsere Heimatstadt ein. Schließlich wollen wir mit unseren Vorschlägen zur Stadtentwicklung beim Erhalt und Weiterentwicklung unserer Infrastruktur den notwendigen Rahmen geben.

Die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum mit guter ärztlicher Versorgung, bedarfsgerechter Pflegeeinrichtungen und nicht zuletzt dem Erhalt und der Sanierung des Alsfelder Kreiskrankenhauses bei Erhalt der letzten Geburtenstation im Kreis ist uns ein wichtiges Anliegen.

Unser sechstes und letztes Schwerpunktthema gilt der Haushaltskonsolidierung. Trotz aller ehrgeizigen Projekte und Vorhaben der nächsten Legislaturperiode wollen wir die Entschuldung unseres Haushalts nicht aus den Augen verlieren.

BERTHOLD RINNER
Vorsitzender der CDU-
Stadtverordnetenfraktion

Bürgermeister
STEPHAN PAULE

ALEXANDER HEINZ
Vorsitzender des CDU-
Stadtverbandes Alsfeld

I. 30 PROJEKTE FÜR ALSFELD

„30 Projekte für Alsfeld“

Von Dezember 2015 bis Ende Januar 2016 haben zahlreiche Alsfelderinnen und Alsfelder an unserer Aktion „30 Projekte für Alsfeld“ mitgemacht. Am Ende mussten wir auswählen, welche Projekte es unter die „ersten 30“ schaffen und wir glauben, dass die ausgewählten eine gute Mischung aus vielen Bereichen des Alsfelder Lebens abbilden.

Wenn Sie uns mit Ihren Stimmen die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung geben, wollen wir daran arbeiten, so viele dieser Projekte wie möglich anzustoßen bzw. umzusetzen.



#1 Barrierefreiheit. (Norbert Becker, Alsfeld)

Behindertengerechte Gestaltung der Altstadt, insbesondere die bessere Begehrbarkeit des Markt- und Kirchplatzes auch für Rollatoren- und Rollstuhlfahrer

#2 Verschönerung Grünanlagen. (Norbert Becker, Alsfeld)

Bessere und intensivere Pflege und Instandhaltung der städtischen Grünanlagen und Parks inkl. der Friedhöfe. Beseitigung des dort anfallenden Laubs, das ansonsten auf angrenzende Grundstücke weht.

#3 „Ampelfreies Alsfeld.“ (Norbert Becker, Alsfeld)

Es sollen Maßnahmen ergriffen werden, mit weniger Ampeln bzw. mit ausgeschalteten Ampeln auszukommen, da der Verkehr dann flüssiger läuft, weniger Strom verbraucht wird und weniger Abgase im Stand erzeugt werden.

#4 Neues Verkehrskonzept. (Norbert Becker, Alsfeld)

Verkehrsüberlastung der Stadt (gerade bei Stau auf der BAB 5) und zunehmender LKW-Verkehr erfordern realisierbare Lösungsansätze.

#5 Straßenzustandhaltung und LKW-Durchfahrtsverbot. (Norbert Becker, Alsfeld)

Verbesserung der Straßenzustände durch Sanierung und bessere Kontrolle des Durchfahrtsverbotes von Schwerverkehr auf vielen als Umleitungs- und Durchfahrtsstraßen genutzten Strecken gerade in den Wohngebieten am Rande der Altstadt.

#6 Mehr Sauberkeit. (Ilona Kurz, Altenburg)

Verbesserung der Straßenreinigung in der Innenstadt und mehr Sauberkeit und Ordnung durch z. B. freiwillige Reinigungsaktionen. Anbringen von Schildern gegen Hundehäufchen und Zigarettenkippen.

#7 Mehr Beachtung für Bereiche außerhalb der historischen Altstadt. (Wolfgang Küttner, Alsfeld)

Bessere Pflege auch der Bereiche, die nicht Innenstadt sind. So z. B. der Bereich um den Einsteinplatz mit zum Teil vielen Grünanlagen.

#8 Werbung für Wohnen im Alter. (Michael Lotz, Altenburg)

Alsfeld soll als schöner Alterswohnsitz in den Großstädten und Ballungszentren beworben werden (Stichpunkte: kurze Wege, Natur, Altstadt, Autobahnanbindung, bezahlbarer Wohnraum).

#9 Einkaufsmagnet. (Michael Lotz, Altenburg)

Anwerbung eines Einkaufsmagneten wie z. B. H&M, um von außen mehr Kunden für den Alsfelder Einzelhandel anzulocken.

#10 Belebung Einsteinplatz. (Andreas und Monika Erler, Alsfeld)

Wiederbelebung des Einsteinplatzes mit Geschäften zur Nahversorgung und z. B. einem Café als Begegnungsstätte. Auf dem Platz könnte auch eine Boule-Bahn angelegt werden.

#11 Erhalt des Stadtbusses. (Andreas und Monika Erler, Alsfeld)

Eventuell auch mit einem kleineren Bus oder als Sammeltaxi.

#12 Heimische Laubbäume. (Hans Wunderlich, Alsfeld)

Bewusstsein stärken für heimische Laubbäume an Straßen, auf Plätzen, in Anlagen und Gärten.

#13 Vereinsförderung. (Mehrere Bürger aus Alsfeld und Eifa)*

Bessere Unterstützung der Alsfelder Vereine (z. B. Tierheim, Sportvereine usw.) aus Mitteln der Vereinsförderung.

#14 Schulwege besser sichern. (Burkhard Guhs, Alsfeld)

Um das vorschriftswidrige Parken auf Gehwegen zu verhindern, soll das Ordnungsamt verstärkt gerade die Schulwege kontrollieren.

#15 Förderprogramm Fachwerk. (Eine Bürgerin aus Alsfeld)*

Zur Unterstützung von Besitzern denkmalgeschützter Häuser soll ein Förderprogramm zur Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden der Kernstadt und der Ortsteile geschaffen werden.

#16 Alsfelder Baukindergeld. (Ein Bürger aus Liederbach)*

Familien, die ein Haus in Alsfeld kaufen bzw. eine Altimmoblie erwerben möchten, sollen mithilfe eines Baukindergeldes unterstützt werden.

#17 Innerstädtisches Radwegenetz. (Zwei Bürgerinnen aus Alsfeld)*

Alsfeld soll ein sicheres innerstädtisches Radwegenetz bekommen.

#18 Pendlerparkplatz. (Ein Bürger aus Berfa)*

Für die zahlreichen Berufspendler soll ein Pendlerparkplatz in der Nähe der Autobahnanbindungen entstehen.

#19 Ausbau Breitband-Internet. (Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen Stadtteilen)*

Der Ausbau der Breitbandnetze soll zügig vorangetrieben werden. Gerade die Ortschaften dürfen nicht abgehängt werden und müssen mit schnellen Anschlüssen attraktiv bleiben.

#20 „Jungfernstieg 2.0“. (Ein Bürger aus Altenburg)*

In den Erlen soll geprüft werden, ob an der Stelle des abgerissenen Jungfernstieges wieder eine Brücke errichtet werden kann, ggf. privat finanziert.

#21 Zentrale KiTa-Anmeldung. (Eltern aus Alsfeld)*

Die Anmeldung in die verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen soll mit einem Formular zentral erfolgen. Zurzeit müssen Eltern sich direkt bei jeder einzelnen Kindertagesstätte anmelden. Dies führt oft zu Doppelanmeldungen und zusätzlichem Aufwand.

#22 Zunft- und Handwerkermarkt. (Ein Bürger aus Alsfeld)*

Der Historische Markt soll als Zunft- und Handwerkermarkt wiederbelebt werden.

#23 Erneuerung Hinweisschilder. (Ein Bürger aus Alsfeld)*

Die touristischen Hinweistafeln in der Stadt sollen überarbeitet und erneuert werden.

#24 „Task-Force Schlagloch“. (Ein Bürger aus Fischbach)*

Im Bauhof könnte man eine „Task-Force Schlagloch“ (Anm.: Task-Force ist Englisch für Schnelle-Eingreif-Truppe) einrichten, die mit eigenen Mitteln in der Lage ist, Straßenschäden zu beseitigen. So können Fremdleistungen eingespart und die Ausweitung zu größeren Schäden verhindert werden.

#25 Städtepartnerschafts-Verein. (Ein Bürger aus Leusel)*

Gründung eines Vereins zur Förderung der fünf Alsfelder Städtepartnerschaften, um künftig die Städtepartnerschaften mit Leben zu füllen.

#26 Radweg Hattendorf-Alsfeld. (Gerd Ochs, Hattendorf)

Bau eines Radweges von Hattendorf nach Alsfeld.

#27 Sondernutzungssatzung überarbeiten. (Eine Geschäftsinhaberin aus Alsfeld)*

Neue Sondernutzungssatzung für die Innenstadt zur Belebung und Steigerung der Attraktivität der Innenstadt. Die jetzigen Gebühren auf Höhe der Stadt Gießen bremsen das Engagement der Geschäftsinhaber aus und müssen gesenkt werden.

#28 Bessere Einkaufsmöglichkeiten für Pendler. (Eine Bürgerin aus Alsfeld)*

Verlängerung der Öffnungszeiten an z. B. einem Abend im Monat, um Berufspendlern das Einkaufen in Alsfeld zu ermöglichen (Pendlerabend).

#29 Zollhausstraße Hattendorf. (Mehrere Bürgerinnen und Bürger aus Hattendorf)*

Sanierung der Zollhausstraße in Hattendorf und Anschluss an das Kanalnetz.

#30 Verbesserung Parkmöglichkeiten. (Eine Seniorin aus Heidelberg)*

Schaffung von zentrumsnahen Parkplätzen rund um die Innenstadt. Prüfung, ob ein „parkgebührenfreies Alsfeld“ möglich wäre.

* Nicht alle Personen, die Vorschläge eingereicht haben, haben der Nennung ihrer Namen zugestimmt.

II. WAHLPROGRAMM DER CDU ALSFELD FÜR DIE WAHLPERIODE 2016-2021

1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG. SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN.

Die Stärkung der heimischen Wirtschaft sowie die Sicherung und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen ist primäres Ziel der CDU Alsfeld. Auch in Alsfeld besteht ein allgemeines öffentliches Interesse an einem geordneten Arbeitsmarkt mit sicheren und gut bezahlten Arbeitsplätzen.



Unser Wirtschaftsförderungskonzept basiert auf drei Säulen (Schwerpunkte):

Säule I	Säule II	Säule III
Bestandspflege	Gewerbeansiedlung	Förderung von Unternehmensgründungen
Wir wollen die ortsansässigen Unternehmen unterstützen.	Wir wollen neue Unternehmen für den Standort Alsfeld gewinnen.	Wir wollen für Existenzgründern mit innovativen Ideen und Geschäftsmodellen in Alsfeld die optimalen Rahmenbedingungen für die Start- und Entwicklungsphase schaffen.

Folgende Instrumente wollen wir nutzen, um diese Ziele zu erreichen:

#1.1 Wirtschaftsförderungskonzept.

In unserer freien, sozialen Marktwirtschaft müssen sich nicht nur die Unternehmer dem Wettbewerb stellen, sondern mittlerweile auch die Kommunen, d.h. die Städte und Gemeinden. Die Kommunen mit dem Ziel, sich als Standort mit besonderen Vorzügen und Vorteilen für die Wirtschaft zu beweisen, damit Bürger vor Ort leben und arbeiten können.

Das Wirtschaftsförderungskonzept soll die kommunale Wirtschaftsförderung transparent und planbar machen, in dem Projekt benannt und priorisiert werden und schließlich zur Umsetzung mit Zeithorizonten und Verantwortlichkeiten versehen werden. Das Konzept soll eine sog. „rollierende Planung“ sein, die stetig an die sich verändernden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen anzupassen ist.

#1.2 Ausreichendes Budget für die Wirtschaftsförderung.

Um Wirtschaftsförderungs-Marketing bzw. Standortwerbung vernünftig und effektiv betreiben zu können, muss auch ein gesunder finanzieller Rahmen (Budget) zur Verfügung stehen. Maßnahmen wie: Imagebroschüre, Plakate, Flyer, Messebesuche etc. kosten Geld.

#1.3 „Dual-Career-Förderung.“

Für immer mehr Menschen spielen auch gute berufliche Chancen des Lebenspartners eine wesentliche Rolle bei der Wahl des Arbeits- und Lebensortes. Die Förderung der Berufschancen des Ehe- oder Lebenspartners, wenn eine Fach- oder Führungskraft eine Stelle annimmt, ist ein modernes Personalmanagement-Instrument zur Gewinnung und Bindung von Fach- und Führungskräften. Dies wollen wir fördern. Von der Förderung profitiert sowohl der Wirtschaftsstandort als auch der Wohnstandort Alsfeld.

#1.4 Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Wir wollen in Alsfeld eine gute und familienfreundliche Kinderbetreuung erhalten und ausbauen. Familienfreundliche Unternehmensstrukturen sowie flexible Arbeitszeitmodelle, z. B. Teilzeit- u. Telearbeit (Stichwort: Breitband-Internet), sollen, wo möglich durch die Stadt unterstützt werden.

#1.5 Existenzgründungsförderung.

Über den normalen Rahmen der bestehenden Wirtschaftsförderung hinaus wollen wir die Einrichtung eines Alsfelder Innovations- und Gründerzentrums (AIGZ) um Unternehmensgründern die optimalen Start-Up-Bedingungen in Alsfeld anbieten zu können. Eine günstige Gewerberaummieta, die Nutzung einer gemeinsamen Büro-Infrastruktur sowie Unterstützung bei der Unternehmensführung, dem Vertrieb und dem Marketing sind gerade für die Auswahl des Wirtschaftsstandortes von entscheidender Bedeutung.

#1.6 Attraktivierung des Einzelhandelsstandorts.

Eine sich stetig verändernde Gesellschaft mit sich änderndem Konsumverhalten (z. B. Internet-Einkäufe) verlangt nach einer Modernisierung des Einzelhandels. Eine Anpassung der Geschäftszeiten an die Bedürfnisse von Berufstätigen und Pendlern ist ebenso wichtig wie eine Internetpräsenz und der Einsatz von moderner IT-Technologie.

#1.7 Belebung der Innenstadt.

Die Innenstadt darf nicht von Leerstand geprägt, sondern muss mit Leben erfüllt sein. Wir brauchen neben einer Quartierserneuerung eine attraktive Wohntypologie und eine gute Erreichbarkeit der Innenstadt. Barrierefreiheit, Parkplätze und eine Anbindung an den ÖPNV sind in diesem Zusammenhang zuerst zu nennen. Eine bedarfsgerechte Gastronomie für Jung und Alt sollte ebenfalls nicht fehlen.

#1.8 Entwicklung von neuen Gewerbeflächen.

Um für ansiedlungswillige Unternehmen interessant zu sein, müssen Gewerbeflächen verschiedener Größen in unmittelbarer Nähe zur A5 jederzeit sofort verfügbar sein.

#1.9 Tourismusförderung.

Der Erhalt unserer historischen Fachwerk-Altstadt hat oberste Priorität. Die Altstadt ist unser touristisches Aushängeschild weltweit. Daneben ist die Ansiedlung eines oberklassigen Hotels für Touristen ebenso wichtig wie der Ausbau der Rad- und Wanderwege.

#1.10 Ausbau der Breitbandinfrastruktur.

Schnelles Internet ist in der heutigen Zeit nicht nur für Unternehmen ein wichtiger Standortfaktor sondern auch für den Home-Office-Bereich und den Privatmann, der sich für den Wohnstandort Alsfeld entscheiden soll.

#1.11 Bürgerverträgliche Steuern

Die Steuersätze sollten sich auf einem Niveau bewegen, das sowohl für Unternehmensansiedlungen als auch für Wohnansiedlungen interessant und attraktiv ist.

2. SOZIALPOLITIK.

#2.1 Kinderbetreuung.

In Alsfeld gibt es gut funktionierende und hervorragend aufgestellte Einrichtungen zur Kinderbetreuung. Diese gilt es ganz im Sinne der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter auszubauen und in ihren Öffnungszeiten flexibler zu gestalten, um zum Beispiel für Pendler oder im Schichtdienst Tätige ein entsprechendes Betreuungsangebot bieten zu können.

#2.2 KiTa-Gebühren.

Die Gebühren für die Kinderbetreuung müssen dabei an die unterschiedlichen Betreuungszeiten angepasst werden. In diesem Zusammenhang begrüßen und unterstützen wir die Forderung nach vollständiger Kostenübernahme dieser frühkindlichen Erziehungseinrichtung durch das Land Hessen, sobald dies durch die Neuregelung des Länderfinanzausgleichs möglich wird.

#2.3 Neubau einer Kindertagesstätte.

Die CDU-Alsfeld unterstützt die Pläne, ein KiTa-Gebäude neu und den heutigen Standards entsprechend zu errichten, um Einrichtungen aus alten und nicht effizienten Gebäuden zusammen legen zu können. Damit wird bessere pädagogische Arbeit möglich und gleichzeitig werden Kosten gespart.



#2.4 Netzwerk Kinderbetreuung.

Wir wollen ein Netzwerk aus KiTas, Tagesmüttern, ortsansässigen Unternehmen und anderen Organisationen (z. B. Vereinen) fördern, um Alsfeld als familien- und kinderfreundliche Stadt voranzubringen.

#2.5 Pakt für den Nachmittag.

Wir unterstützen den Ausbau der Betreuungsangebote an den Alsfelder Schulen und begrüßen den „Pakt für den Nachmittag“ der Hessischen Landesregierung. Schulen, Kirchen, Unternehmen, Vogelsbergkreis und angrenzende Kommunen müssen an einem Strang ziehen, um die notwendige Nachmittagsbetreuung auch in den Ferien und an Brückentagen zu gewährleisten. Wir unterstützen und fördern in diesem Zusammenhang die Kooperation zwischen Schulen und Vereinen.

#2.6 Alsfeld – attraktiv machen für Jugendliche und junge Erwachsene.

Auch für Jugendliche muss das Leben in Alsfeld attraktiv bleiben. Genügend Ausgeh- und Freizeitmöglichkeiten müssen neben dem sportlich-kulturellen Angebot der Vereine angeboten werden. Dabei spielt auch die Alsfelder „Kneipenlandschaft“ eine Rolle.

Wir werden gemeinsam mit den Seniorenverbänden an der stetigen Verbesserung der Barrierefreiheit unserer Stadt arbeiten. Die anstehende Sanierung des Marktplatzes werden wir dahingehend begleiten und uns für eine senioren- und behindertengerechte Gestaltung stark machen.

#2.7 Integration.

Die Integration von Flüchtlingen und Migranten in unsere Gesellschaft stellt uns vor große Herausforderungen. Für unseren ländlichen Raum bieten sich aber auch Chancen, dem Bevölkerungsschwund entgegenzuwirken und Leerstände sinnvoll zu nutzen. Daher wollen wir mit geeigneten Maßnahmen die schnelle Integration in unsere Gesellschaft sowie das Wirtschaftsleben fördern. Die Anerkennung unserer Werte und unserer Gesetze durch Migranten steht dabei außer Frage. Das Erlernen der deutschen Sprache ist dazu Grundvoraussetzung.

3. VERKEHR.



#3.1 Verkehrskonzept für die gesamte Stadt.

Alsfelds Lage an drei Bundesstraßen und der Bundesautobahn A5 mit zwei Anschlussstellen bringt viel Verkehr in die Stadt. Dieser bringt für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger Lärm, Dreck und Belastung mit sich. Daher treten wir dafür ein, dass ein modernes integriertes Verkehrskonzept für unsere Stadt entwickelt wird. Dieses muss sowohl die Frage nach Ortsumgehungen als auch die weitere Entwicklung der Innenstadt und des Einzelhandels berücksichtigen und gegeneinander abwägen. Mit einem solchen, auf breiter Basis aufgestellten und verabschiedeten, Konzept müssen dann die notwendigen Schritte eingeleitet werden, um mittelfristig eine deutliche Entlastung der Straßen und somit der Bürgerinnen und Bürger zu erzielen.

#3.2 Erhaltung des Stadtbusses.

Auf unsere Initiative aus dem letzten Jahr hin, wird es auch künftig einen Alsfelder Stadtbus geben, der die Mitnahme von Kinderwagen und Rollatoren ermöglicht und somit die Mobilität in Alsfeld seniorengerecht, jugendgerecht und zukunftsorientiert sicherstellt.

#3.3 Pendlerparkplatz.

Für die große Zahl der Berufspendler möchten wir einen Pendlerparkplatz in Autobahnnähe schaffen. Auf einer geeigneten Fläche sollte dies möglichst mit einem Lkw-Park- und Umbrück-Platz sowie ggf. mit einer neuen Fernbus-Haltestelle kombiniert werden.

#3.3 Alsfeld fahrradfreundlich machen.

Alsfeld muss fahrradfreundlicher werden. Hier müssen geeignete Konzepte entwickelt werden, wie der bestehende Verkehrsraum für Fahrradfahrer besser gestaltet werden kann. Auch der Anschluss an das Fernradwegenetz und der Ausbau der Radwege zwischen den Ortsteilen ist nicht zuletzt aus touristischer Sicht zwingend notwendig.

4. STADTENTWICKLUNG



#4.1 Förderprogramm „Fachwerkstadt Alsfeld“.

Auf Antrag der CDU-Fraktion gibt es ab diesem Jahr ein Förderprogramm für Sanierungsmaßnahmen an Fachwerkhäusern in der historischen Altstadt und den Stadtteilen. Dieses gilt es, zu einem schlagkräftigen Förderprogramm auszubauen, um den Erhalt unserer denkmalgeschützten Altstadt sicherzustellen.

#4.2 Alsfeld als Wohnstandort bewerben.

Die CDU-Alsfeld begrüßt das aktive Management von Leerständen und Brachflächen seitens der Verwaltung. Aktives Vorgehen ist gefordert, um Leerstände zu vermarkten und Brachflächen zu möglicherweise neuen Gewerbeflächen oder Wohnquartieren zu entwickeln. So kann auch das Wohnimmobilienangebot an die steigende Nachfrage angepasst werden. Der attraktive Wohnstandort Alsfeld soll überregional beworben werden.

#4.3 Entwicklung der Innenstadt unterstützen.

Im Bereich der Innenstadt müssen Handel und Gastronomie neben den Bewohnern im Mittelpunkt der städtischen Bemühungen stehen. Die Parkplatzsituation in der Innenstadt muss verbessert werden. Eine der Kleinstadt Alsfeld angepasste Sondernutzungssatzung muss mit niedrigen Gebühren Anreize schaffen, das Stadtbild zu verbessern und die Stadt zu beleben.

5. DASEINSVORSORGE



#5.1 28,5 Millionen Euro Zuschuss – Kreiskrankenhaus erhalten und sanieren.

Das Kreiskrankenhaus Alsfeld ist als Träger der Gesundheitsvorsorge unverzichtbar für unsere Stadt und die Region. Es erhält für eine Sanierung 28,5 Millionen Euro an Zuschüssen:

- 13 Mio. € vom Land Hessen aus dem Investitionsprogramm für Krankenhäuser,
- 12 Mio. € aus Mitteln des Vogelsbergkreises und
- 3,5 Mio. € aus Mitteln des Kommunalen Investitionsprogramms des Bundes.

Hiermit muss das Krankenhaus und seine Arbeitsplätze für Alsfeld erhalten werden.

#5.2 Erhalt der Geburtshilfe am Kreiskrankenhaus.

Die CDU Alsfeld tritt für den Erhalt der Station für Geburtshilfe am Krankenhaus Alsfeld ein. Es muss auch künftig noch „geborene Alsfelder“ geben.

#5.3 Haus- und Fachärzte.

Die CDU tritt dafür ein, dass Haus- und Fachärzte aktiv für den Standort Alsfeld angeworben werden. Die Stadt soll, zusammen mit dem Vogelsbergkreis, schon auf junge Ärzte zugehen, um sie für die Region zu gewinnen. Ärztehäuser und Facharztzentren sind zu unterstützen.

#5.4 Häusliche Pflege.

Pflegebedürftige Menschen sollen, so lange das möglich ist, sie betreut werden könne und sie das wollen, in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Die Unterstützung der Familien muss durch Einrichtungen wie Pflegebegleiter oder soziale Dienste sichergestellt und ausgebaut werden.

#5.5 Seniorengerechtes Wohnen.

Viele Senioren, die noch selbständig sind, wünschen sich eine pflegeleichtere Wohnung. Die Wartelisten für seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen sind lang. Die CDU Alsfeld tritt dafür ein, weitere Bauvorhaben für seniorengerechtes Wohnen zu unterstützen.

#5.6 Alten- und Pflegeheime.

Die Alten- und Pflegeheime, in denen Menschen stationär betreut und gepflegt werden können, sind für die soziale Infrastruktur der Stadt Alsfeld nicht verzichtbar. Die Einrichtungen sind von der Stadtpolitik zu unterstützen.

6. HAUSHALT – SANIERUNGSKURS FORTSETZEN



Mit dem Haushalt für 2016 gelang es Bürgermeister Stephan Paule zum dritten Mal in Folge einen Haushalt für Alsfeld aufzustellen, der einen Überschuss vorsieht. Dies ist – angesichts der Haushaltslage der Stadt und angesichts der Tatsache, dass die Haushalte der Stadt seit 20 Jahren defizitär waren – ein großer Schritt nach vorn und ein Grund zur Freude für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Aber es warten noch große Herausforderungen auf die Stadt. Im Januar 2016 beträgt der städtische Schuldenstand nämlich 54 Millionen Euro.

#6.1 Die Stadt Alsfeld wirtschaftlich und sparsam verwalten.

Mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger muss sorgsam umgegangen werden. Zusätzliche Aufgaben, die Geld kosten und nichts einbringen, sind zu unterlassen. Jährlich ist nach neuen Einsparpotentialen zu suchen. Personal soll nur dort aufgestockt werden, wo es sich durch Effizienzsteigerungen oder Mehreinnahmen selbst finanziell trägt.

#6.2 Neue Schulden trotz Überschüssen!? – Investitionsstau Beenden.

Weil die Alsfelder Haushalte 20 Jahre lang defizitär waren, wurde zu wenig in Straßen und öffentliche Einrichtungen investiert. Trotz eines Überschusses von 645 000 Euro in 2016 werden daher weitere Schulden für wichtige Investitionen gemacht werden müssen, so lange bis der Investitionsstau beendet ist. Der Unterschied zu früher: Zinsen und Tilgung werden erwirtschaftet.

#6.3 Langfristiger Schuldenabbau.

Sobald die wichtigsten Investitions-Projekte abgeschlossen sind, muss mit dem Abbau der Alsfelder Schulden begonnen werden. Dieses Ziel muss von der Stadtpolitik noch über viele Jahre verfolgt werden. Für Geschenke und Prestigeprojekte ist so lange kein Platz.

III. VERSPROCHEN – GEHALTEN!

ZWEIJAHRESBILANZ

BÜRGERMEISTER STEPHAN PAULE

VERSPROCHEN – GEHALTEN!

Bürgermeister Stephan Paule ist seit dem 17. September 2013 im Amt. Er ist seitdem bei Tag und Nacht für die Interessen Alsfelds unterwegs. Er geht auf die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ebenso zu wie auf Unternehmen, Vereine und andere Behörden, um für unsere Stadt etwas zu erreichen. Nur stichwortartig wollen wir daher im Folgenden einige Veränderungen aufzeigen, die Stephan Paule in seiner gut zweijährigen Amtszeit bereits erreicht hat:

#1 Bereich Verwaltung.

- Der Bürgermeister steht allen Bereichen der Verwaltung vor. Die Leitung einzelner Bereiche der Verwaltung durch einen Stadtrat hat Stephan Paule, wie vor der Bürgermeisterwahl zugesagt, abgeschafft.
- Die Zahl der Fachbereiche wurde von vier auf drei Fachbereiche verkleinert. Zentrale Aufgaben wie Wirtschaftsförderung, Vereinsförderung und Kindertagesstätten sind als „Stabsstellen“ direkt dem Bürgermeister zugeordnet.
- Die Möglichkeit für bargeldlose Zahlung bei der Stadtverwaltung wurde eingeführt.
- Einführung von Bürgersprechstunden und Kindersprechstunden mit dem Bürgermeister.
- Stadt- und Ortsrundgänge mit dem Bürgermeister und der Verwaltung, um auf Problemstellen und Verbesserungsbedarf hinzuweisen.

#2 Bereich Wirtschaftsförderung.

- Einrichtung einer Stabsstelle für Wirtschaftsförderung. Das Thema wurde zur „Chefsache“.
- Einführung Unternehmertag.
- Alsfelder Gründernacht, Unterstützung von Unternehmensgründern.
- Unterstützung heimischer Unternehmen bei Wachstum und Expansion (z. B. zurzeit im Gewerbegebiet Altenburg).
- Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Alsfeld in Deutschland und Europa.
- Unterstützung von Investitionsvorhaben, z. B. für die ehemalige Raab'sche Villa.
- Beginn der Bebauung im Gewerbegebiet „Dirsröder Feld“ (KfZ- und Karosserie-Meisterbetrieb, THW, Agip-Tankstelle).
- Verkauf und Vitalisierung aller Grundstücke des ehemaligen BGS-Geländes.
- Beitritt zur Breitband-Infrastrukturgesellschaft des Vogelsbergkreises zum Ausbau des schnellen Internets.

#3 Bereich Tourismus und Stadtmarketing.

- Wiedereinführung Pfingstmarkt-Festzug.
- Rückübertragung der Durchführung des Weihnachtsmarktes an die Stadt, Verbesserung der Attraktivität des Weihnachtsmarktes.
- Bildung einer touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) mit den Nachbarkommunen Romrod, Schwalmtal, Kirtorf, Antrifttal und Grebenau.
- Wiedereintritt in die Vogelsberg-Touristik (Vertragsunterzeichnung 2016).

- Rabatt für Gastronomen bei ganzjähriger Außenbestuhlung in der Innenstadt.
- Renommierten Künstler von Schlitz nach Alsfeld geholt und eine Kooperation des Künstlers mit Alsfelder Geschäften hergestellt: Herr Dr. Modra, Alsfelder Holzweg.

#4 Bereich Soziales und Kultur.

- Erhöhung des Personalschlüssels für die Kindertagesstätten nach dem Hessischen Kinderförderungsgesetz. Verbesserung der Betreuung.
- Erhöhung der Förderung für die private Kindertagesstätte „Krabbelstube Flohhütte“.
- Übernahme der Ko-Finanzierung für die Förderung des Regionalmuseums durch die Stadt.
- Regelmäßige Unterstützung der Vereine durch Vereinsförderung der Stadt.

#5 Bereich Wohnen und Stadtentwicklung.

- Erwerb der Auszeichnung „Zertifizierter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ für Alsfeld.
- Ausweisung eines Neubaugebietes „In der Rambach“, nachdem der SV06 sein Vereinsgelände an einen Investor verkauft hat.
- Baugebiet „An der Ziegelei“: Abschluss eines Vertrages mit einer Firma, die das Beugebiet aus der Insolvenzmasse gekauft hat und weiter erschließt und ausbaut.
- Straßen-Endausbau in den Neubaugebieten Liederbach (abgeschlossen) und Altenburg (begonnen).
- Abschluss des Gewässerrenaturierung mit Hochwasserschutz in Berfa
- Abschluss einer Mediationsvereinbarung und Ende des Rechtsstreits über die Errichtung von Windkraftanlagen im Stadtgebiet.
- Wiederaufnahme der „eingeschlafenen“ Dorferneuerung Altenburg (Alle wesentlichen Projekte sind abgeschlossen).

#6 Bereich Verkehr.

- Veränderung (Verbesserung) der Ampelschaltung in Alsfeld durch HessenMobil aufgrund der Beschwerden der Stadt Alsfeld.
- Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Errichtung stationärer Geschwindigkeitsmessenanlagen (Blitzer) in Eudorf und Angenrod.
- Einrichtung eines Car-Sharing Angebots.
- Errichtung einer Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge zusammen mit der OVAG am Rossmann-Parkplatz.
- Stadtbus-Angebot wird auch nach Dezember 2016 weiter bestehen, obwohl die Finanzierung durch die Verkehrsgesellschaft Oberhessen eingestellt wird.

#7 Bereich Feuerwehr und Gefahrenabwehr.

- Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes, Festlegung aller erforderlichen Investitionen.
- Beginn des Neubaus der Alsfelder Feuerwache.
- Direkter Austausch mit der Leitung der Feuerwehr.
- Bürgermeister ist bei Einsätzen und Übungen der Alsfelder Wehren häufig präsent.

#8 Bereich Haushalt und Finanzen.

- Haushaltsausgleich in den Haushaltsplänen 2014, 2015, 2016.
- Reduzierung der Zahl der tatsächlich besetzten Stellen in der Stadtverwaltung von 124,5 Vollzeitstellen am 30.06.2013 auf 120 Vollzeitstellen am 30.06.2015.
- Kostenreduzierung um 370 000 Euro für den Neubau der Feuerwache.

Kommunalwahl am 06. März 2016



LISTE 1

